



Presse- mitteilung

HAUSANSCHRIFT	Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT	11017 Berlin
TEL	+49 (0)1888 527-2225
FAX	+49 (0)1888 527-1245
INTERNET	www.bmgs.bund.de
E-MAIL	pressestelle@bmgs.bund.de

Berlin, 19. Mai 2003
Nr. 91

Staatssekretär Dr. Klaus Theo Schröder lobt Kooperation für Transparenz und Effizienz im Krankenhaus

„Durch die Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus (KTQ) konnte erstmals in Deutschland ein krankenhausspezifisches Instrument geschaffen werden, welches Qualität im Krankenhaus fördert und nach außen transparent macht“, sagte Staatssekretär Dr. Klaus Theo Schröder heute in Berlin anlässlich der Präsentation des krankenhausspezifischen Zertifizierungsverfahrens KTQ-gGmbH in Berlin. Als besonders erfreulich bewertete der Staatssekretär die Tatsache, dass das Zertifizierungsverfahren ohne gesetzliche Initiative entstanden ist.

Das freiwillige Zertifizierungsverfahren wurde in Kooperation der Selbstverwaltungspartner entwickelt. Das heißt, die Spitzenverbände der Krankenkassen, die Bundesärztekammer, der Deutsche Pflegerat und die Deutsche Krankenhausgesellschaft sind Gesellschafter der KTQ, die im Dezember 2001 gegründet wurde. Das Bundesgesundheitsministerium hat die Entwicklung des Zertifizierungssystems mit 1,5 Millionen D-Mark (ca. 767 Mio. €) über einen Zeitraum von drei Jahren unterstützt.

Die veröffentlichten Zertifizierungsberichte über die Leistungsfähigkeit der Krankenhäuser richten sich an Patienten, einweisende Ärzte, Krankenkassen und die Kran-

kenhäuser selbst. „Die im Internet veröffentlichten Berichte können Patientinnen und Patienten eine gute Orientierung über Stärken und Schwächen der einzelnen Krankenhäuser geben“, sagte Schröder. Mittlerweile sind 13 Berichte im Internet veröffentlicht. Die Berichte enthalten Angaben über die Ausstattung von Zimmern, das Leistungsspektrum der Einrichtung wie zum Beispiel die Häufigkeit von Operationen, Personalführung, über Fort- und Weiterbildung, Beachtung von Hygieneanforderungen, sowie die Anwendung von Leitlinien. Bereits zertifiziert wurden folgende Einrichtungen: Asklepios Stadtklinik Bad Tölz, Marienhospital Osnabrück, Asklepios ASB Klinik Radeberg, Kreiskrankenhaus Eichstätt, Deutsches Herzzentrum Berlin, Diakonissenkrankenhaus Stuttgart, Friesland-Kliniken Sande, St. Marien-Krankenhaus Ahaus, Diakonie-Krankenhaus Elbingerode, Kliniken Erlabrunn gGmbH, Krankenhaus Möckmühl, Bethanien Krankenhaus gGmbH, ZKK Links der Weser.

Schröder stellte heraus, dass die Zertifizierung eine sinnvolle Ergänzung zu den gesetzlichen Maßnahmen des SGB V darstellt. „Eine gesetzliche Verpflichtung zur Zertifizierung ist daher nicht geplant“, so Staatssekretär Dr. Klaus Theo Schröder.